



Die Teilnehmer über die 10,8-Kilometer-Strecke werden von der Leine gelassen. Auch Andreas Solter (rechts) und Timo Kuhlmann (Startnummer 737) reihen sich direkt vorn mit ein.

FOTO: MICHAEL PLÜMER

Echte Läufer reisen zu Fuß an

668 Teilnehmer bestreiten Rekordvolkslauf um den Altwarmbüchener See: Mewes gewinnt 10,8 Kilometer der Frauen / „Wellenkonzept“ findet Anklang

Von Matthias Abromeit

Leichtathletik. Der Volkslauf rund um den Altwarmbüchener See wächst und wächst. Nun rannten schon 668 Athleten ins Ziel. „Das waren noch mal rund 50 mehr als beim Rekord im vergangenen Jahr“, sagte Cheforganisator Eckhard Bade vom SC Altwarmbüchen. Ein Ende sieht er aber noch nicht. „Eine natürliche Grenze gibt es am See kaum. Organisatorisch könnte ich auch doppelt so viele verarbeiten, und auf der Strecke ist auch Platz genug. Jedes Jahr 50 mehr wäre aber auch in Ordnung“, sagte er.

Schneller gewalkt als gelaufen

Einen weiteren Rekord gab es gleich im ersten Rennen – dem Walking über zwei Runden (7,2 km). „Was der Sieger gezeigt hat, war aber kein Walking, wie wir es kennen. Das war schon echter Gehsport“, sagte Bade. In 41:13 Minuten drehte der Bad Nenndorfer Niko Walther seine zwei Runden – und war damit schneller als so mancher später im Zweirundenlauf.

Bemerkenswert war auch der anschließende Sieg im Dreirundenlauf (10,8 Kilometer) der Langenhagerin Gwendolyn Mewes. In 43:04 Minuten lag sie eindeutig vor der Vorjahressiegerin Lisa Huwatschek (44:41 Minuten, Hannover 96). Dabei lief Mewes diesen Erfolg im Schongang heraus. „Ich war

hier früher schon anderthalb Minuten schneller. Das lag aber nicht nur am heftigen Wind“, sagte sie. Aber das Training für den Hannover-Marathon erforderte Änderungen. Mewes lief die rund elf Kilometer von zu Hause nahe der Neuen Bult zum See, bestritt den Wettkampf und lief anschließend wieder nach Hause. 32 Kilometer insgesamt. „Ich muss meine Zeit ja sinnvoll nutzen. Heute war ein langer Lauf dran“, sagte die vierfache Mutter. Ihr eigenes Training, das ihres Ehemanns Jörg Kleinholz-Mewes, Beruf und die Betreuung der Kinder erfordern ein besonderes Zeitmanagement.

Bei den Männern wiederholte der Hannoveraner Fabian Kuklinski seinen Vorjahressieg. Er trotzte dem Wind und war in 35:44 Minuten um 40 Sekunden schneller als vor einem Jahr. Doch hatte er diesmal auch harte Konkurrenz, die ihn antrieb. Der Bothfelder Timo Kuhlmann blieb ihm bis zum Ende auf den Fersen und lag im Ziel nur um fünf Sekunden zurück. Andreas Solter aus Isernhagen, im Vorjahr noch Zweiter hinter Kuklinski, musste sich nach 37:19 Minuten mit Rang vier begnügen – obwohl er fast annähernd so schnell wie damals war.

Zu einem ganz besonderen Ren-

nen mit anspruchsvollen Aufgaben wurde für Bade der Kinderlauf. 111 kleine Athleten waren am Start – zu viele, um alle gleichzeitig auf die Reise zu schicken. „Aber zwei getrennte Läufe hätten wir im Zeitplan nicht unterbekommen“, sagte Bade. So schmiedete er mit dem Zeitnehmerteam einen Plan. Die Kinder wurden in vier Wellen mit jeweils 20 Sekunden Verzögerung losgeschickt. Dadurch gab es kaum Gedränge. Und die Zeiten wurden jeweils erst beim Überlaufen der Startlinie gestartet. „Ich habe das aber fünfmal ansagen müssen, bis es alle Eltern verstanden hatten und sich keiner mehr benachteiligt fühlte. Am Ende kam diese Regelung sogar sehr gut an“, sagte Bade.

„Aber da die Zahlen wohl so bleiben, werden wir im nächsten Jahr doch zwei getrennte Läufe für die kleinen und großen Kinder planen. Dann gehen die Jüngsten auch im Gesamtfeld nicht so unter und können als Erste einlaufen“, sagte Bade. Eine Starterin machte aber auch diesmal schon auf sich aufmerksam: Florentine Mewes wollte unbedingt – wie ihre Mutter – laufen. Da musste Vater Kleinholz-Mewes, der eigentlich als Aufsicht eingeplant war, doch noch schnell kommen, die vierjährige Tochter, die später immerhin Platz sieben der U8-Mädchen belegte, rennen lassen und sich dann wieder nach Hause aufmachen. Aber nicht per pedes wie seine Frau.

ERGEBNISSE

10,8 Kilometer, Frauen: 1. (1. W35) Gwendolyn Mewes (Langenhagen) 43:04 Minuten, 5. (1. W30) Mandy Krause (PSV Lehrte) 46:17, 12. (3. W50) Kerstin Klippel-Westphal (Burgwedel) 51:54, 15. (5. W30) Joanna Jedrzejewska (Tri-Joy Immensen-Arpke) 52:37, 17. (3. W40) Stefanie Marscholik (LAC Langenhagen) 53:20, 25. (3. W35) Joana Böhnke (Lehrter SV) 57:14; **Männer:** 4. Andreas Solter (Isernhagen) 37:19, 14. (4. M45) Marc Wilhelms (LSV) 41:56, 27. (1. M60) Frank Gütermann (LAC) 46:30; **7,2 km, Männer:** 3. (2. U20) Jan Luca Tanner (Mellendorf) 24:33, 8. (1. M40) Kai Biellmann (LSV) 26:52, 9. (1. M35) Enrico Süßenbach (RFV Isernhagen) 27:30, 12. (1. M45) Liesse Abdou (SC Altwarmbüchen) 29:38, 13. (2. M45) Helge Brand (WSV Altwarmbüchen); **3,6 km, Frauen:** 8. (1. U14) Emily Friehe

(MTV Rethmar) 17:00, 9. (2. U14) Clara Sibbertsen (TuS Altwarmbüchen) 17:00, 10. (1. U12) Finja Bastiaan (TVE Sehnde) 17:36, 11. (2. U20) Hannah Brockmüller (LSV) 18:01, 12. (1. U16) Marie Marscholik (LAC) 18:10; **Männer:** 10. (3. U18) Gordon Nissel (Friesen Hänigsen) 15:18, 17. (1. M60) Frank Gütermann (LAC) 16:13; **1,6 km, Mädchen:** 1. (1. U14) Charlotta Steege (SCL) 6:23, 6. (2. U12) Enie Jochim (MTV Rethmar) 7:05, 7. (1. U10) Carla Engelke (SF Aligge) 7:15, 11. (4. U12) Katharina Neise 7:40, 12. (5. U12) Isabelle Nerlich (beide GS Altwarmbüchen) 7:43; **Jungen:** 2. (1. U14) Jan Will (WSV Altwarmbüchen) 6:33, 6. (2. U12) Pepe Ullrich 6:35, 8. (3. U12) 6:42, 9. (2. U16) Peter Rollow (beide GS Altwarmbüchen) 6:47, 10. (3. U16) Felix Könecke (beide SCL) 6:51